

Interview: Der djb in Bremen und Bremerhaven

Birgit Kersten

Vorsitzende der djb-Regionalgruppe Oldenburg, Rechtsanwältin und vereidigte Buchprüferin, befragte im Januar 2019 die Vorsitzende des Landesverbandes Bremen Sevasti Trepas-Bartels und deren Stellvertreterin Sonja Ortgies.

Bremen und Bremerhaven liegen mehr als 50 km voneinander entfernt, gehören aber dennoch zusammen: Bremerhaven ist eine Exklave des Stadtstaates Bremen. Die Vorsitzende des Landesverbandes Bremen wohnt in Bremen, die Stellvertreterin in Bremerhaven. Dem Regionalgruppenbeirat ist Bremerhaven von seiner Tagung 2012 bekannt und sicher noch in guter Erinnerung. Die langjährige Vorsitzende des Landesverbandes Bremen Birgit Lemme ist Anfang 2017 durch einen tragischen Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Sie hatte sich ganz besonders im Aktionärinnenprojekt engagiert. Mit Sevasti Trapa-Bartels gibt es jetzt eine ebenso engagierte Nachfolgerin, unterstützt vom langjährigen Vorstandsmitglied Sonja Ortgies.

Sevasti Trepas-Bartels, Bremen



▲ Foto: privat

geboren 1959 in Athen, studierte sie Rechtswissenschaften an der Universität von Athen und legte 1982 ihren Abschluss (entsprechend 1. Staatsexamen) ab. Sie ist als Führungskraft und als Prozess- und Systemanalystin im Bankwesen in Athen, Frankfurt, London, Dublin und Bremen tätig.

2013 legte sie den interdisziplinären Masterstudiengang „Komplexes Entscheiden“ an der Universität Bremen ab.

Sie ist verheiratet und hat eine erwachsene Tochter.

Sonja Ortgies, Bremerhaven



▲ Foto: Die Photolinse,
Bremerhaven

Angestellte als Betriebswirtin im Marketing, ehemals Frauenbeauftragte und Aufsichtsrätin

Der Landesverband Bremen wurde am 7. Februar 1992 gegründet. Er hat aktuell 32 Mitglieder.

Wie sind Sie zum djb gekommen?

Trepas-Bartels: Vor sieben Jahren war ich im Büro der Professorin Ursula Rust (Universität Bremen), um das Thema meiner Masterarbeit zu besprechen.

Da habe ich von einem kleinen Stapel djb-Broschüren eine mitgenommen. Die Information über den djb hat mich sofort überzeugt, dass ich zu diesem Verband gehören wollte. Ich wurde kurz danach Mitglied und im Juni 2017 zum Vorstand gewählt.

Ortgies: Als Frauenbeauftragte habe ich am 39. Kongress des djb in Potsdam zum Thema: „Gläserne Decke für Frauen: Gleichberechtigung im Öffentlichen Dienst – Anspruch und Wirklichkeit“ im Jahre 2011 teilgenommen. Der Kongress war toll. Ich war begeistert. Noch nie zuvor hatte ich so eine große Anzahl von Top-Frauen, die sich fürs Thema engagieren, getroffen. Am Ende des Kongresses hat mir Birgit Lemme, die bereits leider verstorben ist, einen Mitgliedsantrag vorgelegt, den ich ohne zu zögern unterschrieben habe. Auch heute bin ich davon überzeugt, dass der Eintritt in den djb mit das Beste war, was ich im letzten Jahrzehnt unternommen habe. Jeder Juristin, Betriebs- oder Volkswirtin kann ich aus vollster Überzeugung eine Mitgliedschaft wärmstens und uneingeschränkt empfehlen. Schade ist, dass ich den djb nicht schon vorher als Studentin kannte, ansonsten wäre ich bestimmt eher eingetreten.

Was ist charakteristisch für den Landesverband?

Trepas-Bartels: Der Landesverband Bremen ist ein kleiner, aber dafür vielfältiger Kreis von Juristinnen und Betriebswirtinnen. Etwa ein Drittel der Mitglieder sind unter 40 Jahre alt. Zwei Mitglieder sind hoch anerkannte Rechtsprofessorinnen.

Welche Impulse gibt der djb dem Landesverband Bremen?

Trepas-Bartels: Durch die Themen, die der djb jeweils in der djbZ, im Newsletter oder auf der Internet-Seite des Verbandes präsentiert bzw. kommentiert, entstehen Impulse für die Schwerpunkte des Landesverbandes. Dies gilt auch für die Beteiligung/Teilnahme von Mitgliedern an djb-Veranstaltungen in Berlin oder anderswo.

Welche Quellen werden zur Information genutzt: djbZ in digitaler oder analoger Form, Webseite, Tagungen o.a.?

Trepas-Bartels: Alle oben erwähnte Quellen sowie auch relevante Zeitungs- und Zeitschriften-Artikel der überregionalen Presse.

Welche Berufsgruppen sind im LV Bremen vertreten?

Trepas-Bartels: Rechtsanwältinnen, Richterinnen, Rechtsprofessorinnen, Betriebswirtinnen, Analystin / Führungskraft, Referendarinnen, Studentinnen.

Wie werden neue Mitglieder für den djb/den Landesverband gewonnen?

Trepas-Bartels: Erfahrungswerte der letzten Jahren zeigen, dass junge Rechtsstudentinnen, Referendarinnen und Juristinnen meistens durch die Internet-Seiten bzw. die Facebook-Seite oder djb-Broschüre den djb wahrnehmen oder durch Bekanntschaften mit Mitgliedern motiviert werden, dem djb beizutreten.

Was sind die Themen? Gibt es einen Schwerpunkt?

Trepas-Bartels: Die Themen beziehen sich auf die aktuellen Entwicklungen der für Geschlechtergleichheit relevanten Themen

sowie auf den laufenden Diskurs in der Presse bzw. in der Gesellschaft zu frauenbezogenen Themen, wie z.B. #MeToo.

Ortgies: Gerade in letzter Zeit hat es sich auch gezeigt, dass freie Veranstaltungen ohne Themenschwerpunkt gut angenommen werden.

Mit wem kooperiert der Landesverband Bremen vor Ort?

Gibt es Kontakte zu anderen Regionalgruppen und wie sehen sie aus?

Trepa-Bartels: Laufender Austausch findet mit der Regionalgruppe Oldenburg statt. Der Landesverband Bremen wird 2019 Mitglied des Frauenausschusses Bremen werden.

Wie wird der djb/der Landesverband vor Ort wahrgenommen?

Trepa-Bartels: Der Landesverband Bremen ist mehreren Frauenverbänden vor Ort bekannt. Er wird als Verband von Bremer Juristinnen wahrgenommen und der Vorstand wird bei Frauenveranstaltungen eingeladen. Aufgrund der kleinen Mitgliederzahl ist es aber nicht möglich, dass der djb in der Öffentlichkeit in Bremen immer präsent ist.

Was interessiert die Kolleginnen am djb/am Landesverband?

Trepa-Bartels: Es ist schwer pauschal zu sagen, was die Kolleginnen interessiert. Abhängig vom Alter und der Lebensphase können die Schwerpunkte sehr unterschiedlich sein. Häufig werden Themen angesprochen, bei denen es um die tatsächliche Gleichstellung der Frau geht – gleichberechtigt sind wir Frauen ja schon nach dem Grundgesetz, nur an der tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern fehlt es noch. Es geht auch um mittelbare oder verdeckte Diskriminierung bei Stellenbesetzungen, um mehr Führungspositionen und um Entgeltgleichheit.

Ortgies: Der Austausch mit Gleichgesinnten ist wichtig, das Kennenlernen anderer Expertinnen auf dem Gebiet, vor Ort über Themen zu diskutieren. Gespräche haben allerdings auch gezeigt, dass gerade jüngere Kolleginnen, wie auch ihre Männer, schwer „eingespannt“ sind, weil sie neben ihrer Karriere auch familiäre Aufgaben zu erfüllen haben. Möglicherweise sind die Erwartungshaltungen ihnen gegenüber sehr hoch. Auch

selber haben sie natürlich eine hohe Erwartungshaltung an sich, wünschen sich hingegen aber auch Räume, Umgebungen im Landesverband, um mal „auszuschnaufen“ und nicht immer in „Perfektion“ auftreten zu müssen.

Höhepunkte oder: die Veranstaltung, die mir am besten gefallen hat und warum

Ortgies: Alle Veranstaltungen haben mir aus teils sehr unterschiedlichen Gründen gefallen. Mal ist es die Expertin, die über ein Fachthema exzellent referiert, die erfahrene Kollegin, die aus der Praxis bestens zu berichten weiß oder die junge Juristin, die ganz am Anfang ihrer Karriere begeistert über ihren ersten beruflichen Schritte berichtet oder die Jurastudentin, aus der die Erlebnisse einfach und erfrischend „heraussprudeln“.

Was ich bei jedem Treffen merke ist, dass wir uns mit den Werten, die der djb verkörpert und dessen Ziele identifizieren, auch wenn wir alle in so unterschiedlichen Bereichen beruflich tätig sind.

Was gefällt Ihnen am besten am Landesverband?

Trepa-Bartels: Die Dynamik durch die jüngeren Mitglieder. Die entspannte und offene Atmosphäre bei den Veranstaltungen, wo Wahrnehmungen von Problemen, Erfahrungen, Ideen und Wünsche Anlass zur Vertiefung werden.

Ortgies: Dass wir mit Sevasti Trepa-Bartels eine engagierte und kompetente Vorsitzende haben.

Welchen Handlungsbedarf sehen Sie im Landesverband?

Trepa-Bartels: Mein Wunsch und Teilziel für 2019 ist die engere Kommunikation und Vernetzung aller Mitgliedern. Dies wird die Zusammenarbeit und das Engagement auf dem Weg zu politischen und rechtlichen Lösungen der vielfältigen Themen, die die Frauen in der Gesellschaft und im Berufsleben beschäftigen, fördern.

Ortgies: Dass wir uns untereinander noch mehr vernetzen. Wir einen „Raum“ schaffen, in dem wir uns entspannt und auch mal ohne festes „Veranstaltungsthema“ austauschen können. Dass jedes Mitglied sich angesprochen fühlt die Veranstaltungen zu besuchen. Ein Sommerfest oder eine ähnliche Festivität bei der wir uns noch besser kennenlernen können, wäre sehr schön.

DOI: 10.5771/1866-377X-2019-2-87

DIE BERUFUNG – auf der Reise mit RBG

Sabrina Ermshaus

Praktikantin in der djb-Geschäftsstellen, Studentin „MSc Criminology and Criminal Psychology“

Anfang März ist das Biopic „DIE BERUFUNG – IHR KAMPF FÜR GERECHTIGKEIT“ in den deutschen Kinos angelaußen. Der Film erzählt von Ruth Bader Ginsburgs Anfängen in der juristischen Welt Amerikas – von der Harvard Law School, über die Schwierigkeiten bei der Arbeitsplatzsuche, hin zum

ersten Fall vor dem Supreme Court über die Diskriminierung von Frauen. Heute ist sie eine von drei Richterinnen am US Supreme Court und gleichzeitig ein internationales Vorbild für viele Frauenrechtlerinnen.

Der djb hatte die Ehre gleich mehrere Filmvorführungen zu veranstalten. Auftakt der Reise mit RBG, wie sie liebevoll genannt wird, war die Deutschlandpremiere am 20. Februar 2019 im Kino International Berlin. Im Rahmen eines anschließenden Gesprächs diskutierten Dr. Katarina Barley, Prof. Dr. Maria